

## Newsletter 01/2017

Der Newsletter informiert zweimal jährlich über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Projekte im Feld der Elementarpädagogik. Das *Kompetenzzentrum Frühe Bildung* übernimmt keine Gewährleistungen für weitergeleitete Informationen sowie für verknüpfte Inhalte von mitgeteilten Links.

Themen des Newsletter 01/2017

- \* NEUIGKEITEN AUS DEM KOMPETENZZENTRUM FRÜHE BILDUNG
- \* VERANSTALTUNGEN IM FELD DER ELEMENTARPÄDAGOGIK
- \* AKTUELLES AUS DER AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG
- \* AKTUELLES AUF POLITISCHER EBENE IM ELEMENTARPÄDAGOGISCHEN BEREICH
- \* SONSTIGES
- \* AKTUELLE PUBLIKATIONEN DER MITGLIEDER DES KFB

### NEUIGKEITEN AUS DEM KOMPETENZZENTRUM FRÜHE BILDUNG

ZWEITER BAND DER REIHE „BERICHTE AUS DEM KOMPETENZZENTRUM FRÜHE BILDUNG“ ERSCHEINT IM FRÜHJAHR 2017 UNTER DEM TITEL *KINDERARMUT IN DEUTSCHLAND. ANALYSE UND EVALUATION DES BILDUNGS- UND TEILHABEPAKETES DER BUNDESREGIERUNG FÜR DEN LANDKREIS STENDAL*

Kinder und Familien sind in Deutschland von Armut bedroht: soziale Benachteiligung, Ausgrenzung und Stigmatisierung, Auswirkungen auf die körperliche und seelische Gesundheit, Unsicherheit sowie Einschränkung von individuellen Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten betreffen gut 20% aller Kinder und Jugendlichen und ihren Familien, die in Armutsverhältnissen aufwachsen. Dennoch wird Kinderarmut in der Öffentlichkeit weiterhin zu wenig wahrgenommen. Seit 2011 soll das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung der Kinderarmut entgegenwirken.

Am Beispiel des Landkreises Stendal (Sachsen-Anhalt) zeichnen die Autor\*innen Elena Sterdt, Raimund Geene und Matthias Morfeld nach, dass trotz der hohen Quote an Kinderarmut im Landkreis die bereitgestellten Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket nicht vollständig ausgeschöpft werden können. Hier hat sich das Stendaler Forschungsprojekt zur Aufgabe gesetzt, landkreisbezogen die Implementierung und den Umsetzungsstand des Bildungs- und Teilhabepakets zu untersuchen. Anhand der Ergebnisse entwickelte das Studienprojekt Handlungsempfehlungen zur Erhöhung der Leistungsanspruchnahme und insgesamt zur Bekämpfung von Kinderarmut sowohl im städtischen Bereich Stendals als auch für den umliegenden ländlichen Bereich.

Inhaltlich geht es in dem Band um Befunde zur Kinderarmut, Kinderarmut und Stigmatisierung, das Bildungs- und Teilhabepaket – die aktuelle Studienlage zur Inanspruchnahme und Umsetzung sowie das Stendaler Studienprojekt inklusive der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen für die Optimierung des Bildungs- und Teilhabepakets zur Bekämpfung von Kinderarmut

In der Publikationsreihe werden in zwei bis drei Bänden pro Jahr aktuelle Themen der Frühpädagogik behandelt. Die Reihe richtet sich an Pädagog\*innen aus der Praxis sowie Wissenschaftler\*innen im Feld der elementaren Pädagogik.

## BUNDESWEITE FACHTAGUNG FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER\*INNEN EMPIRISCHES ARBEITEN IN DER FRÜHPÄDAGOGIK IM KONTEXT EINES EVIDENZBASIERTEN ANSATZES

Am 12. und 13. Januar 2017 fand an der Hochschule Magdeburg-Stendal die vom Kompetenzzentrum Frühe Bildung ausgerichtete Tagung *Empirisches Arbeiten in der Frühpädagogik im Kontext eines evidenzbasierten Ansatzes – Herausforderungen an Methodik und Theorie-Praxis-Transfer* statt. Die Veranstaltung zielte mit ihren spezifisch gewählten Arbeitsformaten auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Frühpädagogik. Sie wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms zur Förderung der empirischen Bildungsforschung gefördert (Förderkennzeichen: 01JG1612).

In den Eröffnungsvorträgen diskutierten Prof. Dr. habil. Annette Schmitt und Prof. Dr. Matthias Morfeld die besonderen Herausforderungen der Übertragung des evidenzbasierten Ansatzes auf das Feld der Frühpädagogik. In den anschließenden moderierten Arbeitsgruppen präsentierten Nachwuchswissenschaftler\*innen ihre Forschungsarbeiten zu vielfältigen Themenbereichen der Frühpädagogik – z. B. der Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte sowie dem Verständnis und der Verantwortung von Bildungs- und Erziehungsprozessen verschiedener Akteure im frühpädagogischen Feld – und tauschten sich über die speziellen Herausforderungen bzgl. der Forschungsmethodik und des Theorie-Praxistransfers aus. Abschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in drei expert\*innen geleiteten Workshops zu den Themen Studienplanung und Erstellung systematischer Reviews, Forschung mit Kindern sowie Strategien des Theorie-Praxistransfers ihre (Forschungs-)Kompetenzen zu erweitern und die Anforderungen an eine praxisrelevante Forschung zu diskutieren und gemeinsam zu entwickeln.

Die Tagung trug zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und zu einer Stärkung des evidenzbasierten Ansatzes in der Frühpädagogik bei. Darüber hinaus förderte sie das Voranschreiten der bundesweiten Vernetzung der wissenschaftlichen Gemeinschaft der Frühpädagogik, die der weiteren Profilbildung des Fachs dient und eine Grundlage für abgestimmte Forschungsaktivitäten bildet.

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden in einem Tagungsband dokumentiert, der voraussichtlich im Februar 2017 erscheint.

## START DES PROJEKTES *KIWIN MIT KINDERN IN DIE WELT DER VIELFALT HINAUS*

Kinder nehmen Vielfalt in ihrer Lebenswelt wahr. Sie setzen sich mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten in ihren Gruppen auseinander. Sie beziehen andere Kinder in ihr Handeln ein, grenzen sie manchmal aber auch aus. Das Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt fordert die Fachkräfte auf, die Kinder in ihren diesbezüglichen Entwicklungsprozessen zu unterstützen und dabei Diskriminierungen vorzubeugen.

Das Projekt *KiWin – Mit Kindern in die Welt der Vielfalt hinaus* entwickelt dazu in Kooperation mit vier verschiedenen Kindertageseinrichtungen praxisbezogenes Wissen und pädagogische Methoden. Die Arbeitsergebnisse werden in einem Methodenhandbuch zusammengefasst und stehen Trägern und Fachkräften am Ende der Projektlaufzeit zur Verfügung. Als Kooperationsprojekt zwischen dem Verein *KinderStärken e.V. Stendal* und dem *Kompetenzzentrum Frühe Bildung (KFB)* wird am 31.01.2017 der offizielle Projektstart von *KiWin* mit Vertreter\*innen aus Bundes-, Landes-, und Kommunalpolitik sowie Wissenschaftler\*innen, regionalen Akteur\*innen und Projektpartner\*innen begangen. Damit soll auch ein kraftvolles Zeichen für Vielfalt und Gerechtigkeit „von Anfang an“ gesetzt werden.

Wenn Sie mehr zum Projekt oder zur Veranstaltung wissen möchten, können Sie gern die Projektmitarbeiterinnen Frau Mikoleit ([mikoleit@kinderstaerken-ev.de](mailto:mikoleit@kinderstaerken-ev.de)) oder Frau Schulze ([schulze@kinderstaerken-ev.de](mailto:schulze@kinderstaerken-ev.de)) kontaktieren.

### **TAGUNG HORT ALS BILDUNGSORT ODER STIEFKIND DER KINDERTAGESEINRICHTUNGEN? - ZUM SELBSTVERSTÄNDNIS DER HORTE**

Am 10. März 2017 richtet das Kompetenzzentrum Frühe Bildung an der Hochschule Magdeburg-Stendal am Standort Stendal die Tagung *Hort als Bildungsort oder Stiefkind der Kindertageseinrichtungen? - Zum Selbstverständnis der Horte* aus.

Spricht man mit Praktiker\*innen aus Horten, gewinnt man oft den Eindruck, dass sie sich als Stiefkinder der Kindertageseinrichtungen fühlen. Sie werden in den Bildungsplänen und Strukturen vergessen. Das erschwert es ihnen, ein eigenes Selbstverständnis zu entwickeln. Oft bewegt sich dieses zwischen den Erwartungen von Kindern, Jugendhilfe, Schule und Eltern. Im Rahmen der Tagung sollen durch Vorträge und Workshops Einblicke aus Theorie und Praxis zu diesem Thema gegeben werden. Leitungen und pädagogische Mitarbeiter\*innen sollen die Möglichkeit erhalten, eigene Positionen weiter zu entwickeln.

Zu Beginn nimmt Prof. Dr. Michaela Reißmann von der Fachhochschule Erfurt eine (sozial-)pädagogische und institutionelle Standortbestimmung vor und geht der provokativen Frage nach, ob die Horte ein Auslaufmodell innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe darstellen. Oggi Enderlein, Koordinatorin der „Initiative für große Kinder“ referiert darüber, was „große“ Kinder brauchen, damit Horte zu Orten für Kinder werden. In der Workshopphase werden zum einen die Themen aus den Referaten vertieft, zum anderen um die Perspektive der Eltern und der Schule erweitert. Außerdem werden unterschiedliche Konzepte und Qualitätstandards für den Hort vorgestellt und diskutiert.

Ziel der Tagung soll es sein, die Horte durch den fachlichen Austausch darin zu unterstützen, sich ihres originären Auftrages bewusst zu werden sowie Handlungsmöglichkeiten für die konkrete pädagogische Praxis zu entwickeln.

Nähere Informationen finden Sie in Kürze auf der Homepage des Kompetenzzentrums: <https://www.hs-magdeburg.de/forschung/forschungszentren/kompetenzzentrum-fruehe-bildung.html>

### **VERANSTALTUNGEN IM FELD DER ELEMENTARPÄDAGOGIK**

#### **DIDACTA VOM 16.- 20. FEBRUAR 2017 IN KÖLN**

Die Messe bietet einen umfassenden Überblick über Angebote, Trends und aktuelle Themen der frühkindlichen Bildung bis hin zur Erwachsenenqualifizierung. Über 870 Anbieter präsentieren neueste Entwicklungen für die unterschiedlichsten Bildungsbereiche. Des Weiteren werden in zahlreichen Foren, Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden aktuelle bildungspolitische und pädagogische Entwicklungen thematisiert.

Nähere Information, das ausführliche Tagungsprogramm sowie Tickets erhalten Sie unter: <http://www.didacta-koeln.de/didacta/index-2.php>

#### **FACHKONFERENZ FAMILY AT IST BEST!? FAMILIENBILDUNG ZWISCHEN PRAXIS UND WISSENSCHAFT AM 23. & 24. FEBRUAR 2017 AN DER HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG**

Familie ist nach wie vor der zentrale Ort des Aufwachsens und die wichtigste Erziehungs- und Sozialisationsinstanz. Familie wird allerdings zunehmend vielschichtiger und diverser.

Familienbildung hat u. a. die Aufgabe, elterliche Erziehungskompetenzen zu stärken, Familien bei der Bewältigung ihres komplexen Familienalltags zu unterstützen und positive Rahmenbedingungen für Familien zu schaffen.

Auf der Fachkonferenz, die von der Fachstelle AIFa – „Alles Familie- Familie ist alles“ der Hochschule Neubrandenburg in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern und dem Institut für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg (IFW) ausgerichtet wird, sollen unterschiedliche Themen der Familienbildung sowie empirisch gewonnene Ergebnisse und Anforderungen der Familienbildung diskutiert werden. Zugleich steht die heterogene Angebotsvielfalt der Familienbildungslandschaft im Mittelpunkt.

In Vorträgen und Workshops sollen die unterschiedlichen Ansätze der Familienbildung in Europa dargestellt und deren Übertragbarkeit auf andere Länder diskutiert werden. Die Tagung richtet sich an Praktik\*innener, Wissenschaftl\*innen und andere Akteur\*innen der Familienbildung.

Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:

<https://www.hs-nb.de/fachbereich-soziale-arbeit-bildung-und-erziehung/forschungen-und-projekte/projekte/alfa-fachstelle-familien/fachkonferenz-family-at-its-best-im-februar-2017-an-der-hochschule-neubrandenburg/>

#### ***KINDER UND KINDHEITEN FRÜHPÄDAGOGISCHE PERSPEKTIVEN – JAHRESTAGUNG DER KOMMISSION PÄDAGOGIK DER FRÜHEN KINDHEIT DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT VOM 9.-11. MÄRZ 2017 AN DER UNIVERSITÄT HILDESHEIM***

Vor dem Hintergrund des gestiegenen öffentlichen Interesses an früher Kindheit sowie dem damit einhergehenden Ausbau von öffentlicher Kindertagesbetreuung wird der Besuch von außerfamiliärer Betreuung für die meisten Kinder zum Teil ihrer Bildungsbiografie. Gleichzeitig ist empirisch wenig erforscht, wie sich Kindheiten im Kontext dieses veränderten Angebotes gestalten und welche „Nebenfolgen“ sich aus diesen veränderten Bedingungen des Aufwachsens ergeben. Die Tagung hat unter Rückbindung an die Pluralität theoretisch gerahmter frühpädagogischer Perspektiven auf Kinder und Kindheit sowie ihrer methodologischen und methodischen Zugänge das Ziel, den Stand der Forschung zu Kindern und Kindheiten in Bezug auf das Verhältnis von öffentlicher und privater Teilhabe zu rekapitulieren. Dabei können sowohl internationale und kulturvergleichende Perspektiven Berücksichtigung finden, als auch eine kritische Selbstreflexion wissenschaftlicher Konstruktion(en) von Kindheit(en) verbunden mit ihren fachpolitischen und gesamtgesellschaftlichen Folgen. Grundsätzlich stellt sich die Frage, welche Rolle Wissenschaft selbst bei der Konstruktion von Kindheit(en) spielt.

Anmeldeschluss ist der 12. Februar 2017.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter folgendem Link: <http://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen/sektion-8-sozialpaedagogik-und-paedagogik-der-fruehen-kindheit/kommission-paedagogik-der-fruehen-kindheit/kommissionstagen.html>

#### ***KONGRESS: KITA-LEITUNG UNTER DRUCK. STRUKTUREN UND STRATEGIEN FÜR DAS PROFESSIONELLE FÜHREN VON KINDERTAGESEINRICHTUNGEN AM 17. MÄRZ 2017 IN BERLIN***

Auf dem Kongress werden fachpolitische Empfehlungen für die Ausgestaltung der Leitungsfunktion in Kitas vorgestellt und diskutiert: Zentrale Fragen sind jene nach professionellen

Arbeitsbedingungen, der Bemessung des Leitungspersonals, das Fehlen von Führungskräften, die Höhe des Finanzbedarfs und Strategien für das Führen einer Kita. Dazu werden auf dem Kongress Empfehlungen gegeben, die auf der Grundlage von vier Forschungsprojekten entwickelt wurden und die Aufgaben, Orientierungen und Arbeitsbedingungen von Führungskräften beschreiben und analysieren. Folgt man diesen, würden Kita-Leitungskräfte derzeit besonders unter Druck stehen. Zudem würden unzureichende Arbeitsbedingungen und steigende gesellschaftliche und politische Anforderungen an sie ihre tägliche Praxis erschweren. Die These in diesem Zusammenhang sei, dass ein professionelles und visionäres Leiten und Führen von Kitas in diesem Spannungsfeld kaum noch möglich wäre.

Der Kongress wird von der Bertelsmann Stiftung veranstaltet und richtet sich an Führungskräfte, Träger, Verbände, Gewerkschaften, Wissenschaft, Verwaltung und Politik.

Ausführliche Informationen zur Anmeldung sowie das Programm findet sich in Kürze auf der Homepage der Bertelsmann Stiftung unter: <http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/startseite/>

### **DEUTSCHER KITA LEITUNGSKONGRESS (DKLK) VOM 25.-26. APRIL 2017 IN DÜSSELDORF, 27.-28. JUNI 2017 IN AUGSBURG UND 16.-17. MAI 2017 SOWIE 26.-27. SEPTEMBER 2017 IN BERLIN**

Der DKLK, der von Wolters Kluwer ausgerichtet wird, steht in diesem Jahr unter dem Motto *Kitas gestalten Zukunft*. Die Hauptthemen des Kongresses, welcher sich an Kitaleitungskräfte, Fachberatungen und Trägervertreter\*innen richtet, sind „Interkulturelle Integration“, „Sie als Leitungsposition“, „Ihr Kita-Team“, „Qualitätskonzepte“ und „Ihre Kita als Unternehmen“. In unterschiedlichen Settings, wie Praxisforen, Vorträgen, Messeständen etc. kann man sich mit dem breiten Themenspektrum auseinandersetzen und austauschen.

Nähere Informationen sowie die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie unter folgendem Link: <http://www.deutscher-kitaleitungskongress.de/>

### **FACHTAGUNG: FACHKRÄFTE UND ELTERN IN KINDERTAGESSTÄTTEN. ZUR RELEVANZ VON DIFFERENZIERUNG NACH GESCHLECHT, SOZIALER HERKUNFT UND NATIO-ETHNO-KULTURELLER ZUGEHÖRIGKEIT AM 3. & 4. JUNI 2017 AN DER UNIVERSITÄT FLENSBURG**

Vor dem Hintergrund der Konstruktion von Kitas als Bildungsorte werden Fachkräfte und Eltern gegenwärtig mit Entwicklungen konfrontiert, die sie als Akteur\*innen des Elementarbereichs in unterschiedlicher Weise herausfordern.

Dabei werden insbesondere die pädagogische Bearbeitung und Kompensation von Bildungsungleichheit zum Gegenstand. Darüber hinaus wird es für Kindertagesstätten verstärkt zur Notwendigkeit, auf einem sich ausdifferenzierenden Markt als Bildungsanbieter und Dienstleister konkurrenzfähig zu sein. Dadurch wird die Vertretung der Sinnhaftigkeit bestimmter Angebote vor Eltern und anderen Beteiligten zur Aufgabe von pädagogischen Fachkräften.

Im Rahmen der Arbeitstagung, die vom Arbeitsbereich Geschlechterforschung am Institut für Erziehungswissenschaften der Europa-Universität Flensburg und dem DFG-Projekt "Bildung im Elementarbereich. Positionierungen von Eltern und Fachkräften" ausgerichtet wird, wird das Thema ‚Fachkräfte und Eltern in Kindertagesstätten‘ aus unterschiedlichen Perspektiven aktueller Forschungsprojekte diskutiert. Im Zusammenhang der Profilierung von Kindertagesstätten als Bildungsorte wird nach der Bedeutung verschiedener Differenzlinien vor dem Hintergrund bildungspolitischer Rahmungen und aus den Perspektiven

von Fachkräften und Eltern gefragt. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt sind methodologische Reflexionen zu empirischer Forschung in diesen Bereichen. Die Arbeitstagung ist in Form thematischer Arbeitsgruppen organisiert, in denen Projekte in parallel stattfindenden Panels vorgestellt und diskutiert werden.

Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:  
<https://www.uni-flensburg.de/tagung-kita/>

## AKTUELLES AUS DER AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

### FACHKRÄFTEBAROMETER FRÜHE BILDUNG

Im Frühjahr 2017 veröffentlicht die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte die zweite Ausgabe des Fachkräftebarometers. Dieses liefert auf Basis der amtlichen Statistik umfassende Informationen über Personal, Arbeitsmarkt, Erwerbssituation und Qualifizierung in der Frühpädagogik. Es wurde im November 2014 erstmals veröffentlicht und beinhaltet einen Überblick über aktuelle Bundestrends und Entwicklungen in den Ländern.

Die erste Ausgabe des Fachkräftebarometers sowie aktuelle Informationen finden Sie unter:  
<http://www.fachkraeftebarometer.de>

### NETZWERKE IM PROGRAMM *QUALITÄT VOR ORT* DER DEUTSCHEN KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG

Ab dem Sommer 2016 unterstützt das von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung durchgeführte Projekt *Qualität vor Ort* deutschlandweit 150 lokale Netzwerke dabei, gute Qualität in der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung zu verwirklichen. Die Schwerpunkte der Arbeit werden dabei individuell im jeweiligen Netzwerk festgelegt und können zum Beispiel die Kooperation verschiedener Organisationen, die Elternarbeit, die Qualitätssicherung etc. umfassen. Die Netzwerke sollten sich dabei aus drei verschiedenen Organisationen zusammensetzen und das Ziel verfolgen, die Bildung, Betreuung und Erziehung vor Ort zu verbessern.

Für die Netzwerke beginnt die Arbeit mit der Analyse der eigenen Ausgangslage und der Festlegung der Ziele. Unterstützt werden die Netzwerke für eineinhalb Jahre durch eine externe Prozessbegleitung, die die Akteurinnen und Akteure dabei unterstützt, Ziele zu formulieren und diese über den gesamten Projektverlauf zu verfolgen. Darüber hinaus werden durch das Programm die Öffentlichkeitsarbeit gefördert und durch Fortbildungen und Fachtagungen fachliche Impulse für die Arbeit geliefert.

Da gegenwärtig noch freie Plätze vorhanden sind, ist eine Bewerbung für bereits bestehende Netzwerke oder Personen, die ein neues Netzwerk gründen möchten, nach wie vor unter folgendem Link möglich: <https://www.qualitaet-vor-ort.org/das-programm/bewerbung/>

Das Programm soll am 15. März 2017 starten.

### MEHRSPRACHIGKEIT UND INKLUSIVE SPRACHLICHE BILDUNG IN KINDERTAGES-EINRICHTUNG

Die WIFF hat zwei neue Publikationen zu den Themen Inklusive sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit in der Kindheit herausgegeben. Die Publikation zur Mehrsprachigkeit von Argyro Panagiotopoulou gibt einen Einblick in gelebte Mehrsprachigkeit und das Konzept *Translanguaging*. Die Autorin fordert Bildungseinrichtungen dazu auf, respektvoll mit den familialen Sprachwelten der Kinder umzugehen, da die erste Sprachwelt des Kindes eine Plattform für die Entwicklung der quersprachigen Kompetenz bilden würde. Alle Kinder sind

als angehende Mehrsprachige anzuerkennen und bei ihrem natürlichen Spracherwerb zu unterstützen.

In der zweiten Publikation, dem elften Band der Reihe Wegweiser Weiterbildung, wird als Ziel inklusiver sprachlicher Bildung die Erreichung aller Kinder als eine herausfordernde und verantwortungsvolle Aufgabe von pädagogischen Fachkräften postuliert. Insbesondere das darin enthaltene Kompetenzprofil berücksichtigt die Aspekte Mehrsprachigkeit sowie Migration und Behinderung und wurde von Expert\*innen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen gemeinsam erarbeitet. Der Wegweiser Weiterbildung unterstützt Weiterbilder\*innen bei der Konzeption und Umsetzung kompetenzorientierter Angebote.

Beide Publikationen sind kostenfrei auf der Website der Weiterbildungsinitiative abzurufen: <http://www.weiterbildungsinitiative.de/aktuelles/news/detailseite/data/mehrsprachigkeit-und-inklusive-sprachliche-bildung-in-kindertageseinrichtungen/>

## **AKTUELLES AUF POLITISCHER EBENE IM ELEMENTARPÄDAGOGISCHEN BE- REICH**

### **STAATLICHE ANERKENNUNG ALS KINDHEITSPÄDAGOGE/ KINDHEITSPÄDAGOGIN SOWIE KINDHEITSWISSENSCHAFTLER/ KINDHEITSWISSENSCHAFTLERIN KÖN- NEN JETZT ERFOLGEN**

Mit Datum des 23. Dezember 2016 ist im Ministerialblatt Sachsen-Anhalts die Ausführungsverordnung zum Sozialberufsanerkennungsgesetz vom 28. Januar 2016 veröffentlicht worden (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 382f. Heft 29 vom 22.12.16), so dass nun endlich staatliche Anerkennungen als Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin sowie Kindheitswissenschaftler/ Kindheitswissenschaftlerin ausgestellt werden können.

In der Verordnung heißt es:

#### **"§2 Persönliche Voraussetzungen**

(1) Für die Erteilung der staatlichen Anerkennung ist die persönliche Eignung festzustellen. Dazu ist mit dem Antrag auf Erteilung der staatlichen Anerkennung ein Führungszeugnis nach § 30a des Bundeszentralregistergesetzes vorzulegen, das keine Eintragungen ausweisen darf, die einer Berufsausübung im beantragten Umfang entgegenstehen.

Die persönliche Eignung ist darüber hinaus insbesondere an Hand von Zeugnissen und Praktikumsberichten oder durch persönliche Beurteilungsgespräche festzustellen."

Durch einen formlosen, schriftlichen Antrag unter Beifügung eines aktuellen, sog. "erweitertes Führungszeugnisses" können die Anerkennungen für Absolventinnen und Absolventen der entsprechenden Stendaler Studiengänge erteilt werden.

Der formlose Antrag und das Führungszeugnis sind einzureichen bei:

Hochschule Magdeburg-Stendal  
Dekanat der Angewandten Humanwissenschaften  
z.Hd. Frau Heike Müller  
Osterburger Str. 25  
39576 Stendal

## **BUNDESKABINETT BESCHLIESST GESETZ ZUM WEITEREN AUSBAU VON KITAS**

Das Bundeskabinett hat am 14. Dezember 2016 das *Gesetz zum weiteren quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung* beschlossen. Damit sollen 100.000 zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder bis zum Schuleintritt in Kindertageseinrichtungen und in

der Kindertagespflege geschaffen werden. Laut Angaben des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend bildet das neue Gesetz die Grundlage für das vierte Investitionsprogramm, das die Zeit von 2017 bis 2020 umfasst. Neu an diesem Programm sei, dass es im Unterschied zu bisherigen Investitionsprogrammen auch Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt umfasst.

Weitere Informationen finden sich auf den Seiten des Ministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/bundeska-binett-beschliesst-gesetz-zum-weiteren-ausbau-von-kitas/112868>

## FRÜHE BILDUNG WEITERENTWICKELN UND FINANZIELL SICHERN. ZWISCHENBERICHT 2016 VON BUND UND LÄNDERN UND ERKLÄRUNG DER BUND-LÄNDER-KONFERENZ VERÖFFENTLICHT

Die zuständigen Minister\*innen von Bund und Länder haben sich auf der am 14. und 15. November 2016 in Berlin stattfindenden Konferenz *Frühe Bildung – Mehr Qualität für alle Kinder* darauf geeinigt, eine dauerhafte Finanzierung für eine künftig höhere Qualität in der Kindertagesbetreuung sicherzustellen. Dazu wurde eine gemeinsame Erklärung verfasst, in der man sich für das Ziel aussprach, die Qualität in der Kindertagesbetreuung durch gemeinsame Qualitätsentwicklungsziele und eine solide Finanzierungsgrundlage dauerhaft zu sichern.

Wie der Pressemitteilung des Bundesministeriums zu entnehmen ist, erklärte die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Manuela Schwesig dazu, dass sich Bund, Länder und Kommunen erstmals darauf verständigt hätten, gemeinsam eine Qualitätsoffensive in der Kindertagesbetreuung zu starten. Um dem nachzukommen, sollen bis zum Frühjahr Eckpunkte für ein den länderspezifischen Bedürfnissen entsprechendes Qualitätsentwicklungsgesetz ausgearbeitet werden.

Grundlage für die Ausarbeitungen bildet ein erster Zwischenbericht der Arbeitsgruppe *Frühe Bildung* von Bund und Ländern mit Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände, in dem erstmalig gemeinsame Ziel- und Entwicklungsperspektiven von Bund und Ländern festgehalten sind und in dem Kostenabschätzungen vorgenommen und mögliche Finanzierungswege aufgezeigt werden. Durch die gemeinsame Erklärung wird der Arbeitsgruppe vom Bund und von den Ländern das Mandat zugesprochen, einen Vorschlag zur weiteren Ausgestaltung des Qualitätsentwicklungsprozesses und zur finanziellen Sicherung zu erarbeiten und dies bis zur Jugend- und Familienministerkonferenz 2017.

Die ausführliche Pressemitteilung findet sich unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/fruehe-bildung---mehr-qualitaet-fuer-alle-kinder/112488>

Der vollständige Bericht ist abrufbar unter: [http://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Fruehe\\_Chancen/Bund-Laender-Konferenz/Zwischenbericht\\_mit\\_unterschriebener\\_Erklaerung.pdf](http://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Fruehe_Chancen/Bund-Laender-Konferenz/Zwischenbericht_mit_unterschriebener_Erklaerung.pdf)

## SONSTIGES

### VERÖFFENTLICHUNG: VORLESESTUDIE 2016 – WAS WÜNSCHEN SICH KINDER?

Gemeinsam mit *Die Zeit* und der *Deutsche Bahn Stiftung* veröffentlichte die *Stiftung Lesen* im Oktober Ergebnisse der Vorlesestudie 2016, mit der jährlich wechselnde Themen zum Vorleseverhalten in Deutschland erhoben werden.

Die Ergebnisse zeigen, dass neun von zehn Kindern das Vorlesen lieben. So würde es 91% der Kinder gut gefallen, wenn ihnen vorgelesen wird und dies sowohl bei Familien mit hoher Bildung (94%) als auch bei Familien mit mittlerer und niedriger Bildung (90 bzw. 86%). Auch

gäbe es kaum Abweichungen zu Haushalten, in denen andere Sprachen als Deutsch gesprochen werden (92%).

Entsprechend würden sich die befragten Kinder, denen vorgelesen wird, auch wünschen, dass dies öfter getan wird. Bei Kindern, denen selten oder nie vorgelesen wird, sind es sogar 49%.

In Bezug auf den Inhalt der Bücher zeigen die Ergebnisse ganz konkrete Vorstellungen bei den Kindern. So würden jüngere Kinder lustige Geschichten bevorzugen, ältere interessieren sich hingegen für Geschichten mit spannender Handlung und interessanten Charakteren.

Die Präsentation der Studienergebnisse und eine Liste mit Buchtiteln können auf der Seite der *Stiftung Lesen* unter folgendem Link heruntergeladen werden: <http://www.stiftunglesen.de/institut-fuer-lese-und-medienforschung/forschungsprojekte/vorlesestudie>

## AKTUELLE PUBLIKATIONEN DER MITGLIEDER DES KFB

Borke, J. (2016). Wissen, Haltung und Können. Methoden kultursensitiver Frühpädagogik. *Kindergarten heute*, 46(1), 14-16.

Borke, J. (2016). Das Konzept der kultursensitiven Frühpädagogik. *Kindergarten heute*, 46(1), 8-13.

Borke, J. (2016). Kulturelle Vielfalt – Kindern und Eltern sensibel begegnen. *Welt des Kindes*, 94(2), 15-17.

Borke, J. (2016). Jedem Kind angemessen begegnen – Umgang mit kultureller Vielfalt in der Kindertagespflege. *ZeT – Zeitschrift für Tagesmütter und -väter*, 4, 8-9.

Borke, J. & Lamm, B. (2016). Kultursensitive Arbeit in der Krippe – Zentrale Alltagssituationen und wie Sie damit umgehen. In J. Schneewind & T. Landowsky (Hrsg.). *Die Kita in der Einwanderungsgesellschaft – Wie mit Teams und Familien interkulturell und kultursensitiv gearbeitet werden kann* (S. 81-92). Kronach: Carl Link.

Dreke, C. (2016): Agency. Educators' imaginations as triggered by photographs of pre-school children. In: M. S. Baader; T. Betz; F. Eßer & B. Hungerland (Hrsg.): *Reconceptualizing Agency and Childhood: New Perspectives in Childhood Studies* (S. 227-242). Routledge: London & New York.

Weitere Informationen zum *Kompetenzzentrum Frühe Bildung* finden Sie unter: <https://www.hs-magdeburg.de/kfb>

Wenn Sie Hinweise auf Tagungen, Angebote etc. haben, die wir in den Newsletter aufnehmen sollen, oder wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, schreiben Sie uns eine Mail an: [kfb@hs-magdeburg.de](mailto:kfb@hs-magdeburg.de).